Tschiertschen BERGBAHNEN

GEMEINDE TSCHIERTSCHEN-PRADEN

24. Juli 2019

Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage zur Zukunft der BBT

Im Nachgang zur Informationsveranstaltung vom 28. Juni zur Zukunft der Bergbahnen Tschiertschen wurde eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt. Das Ziel war, den Standpunkt der Erst- und Zweitwohner sowie von Aktionären der BBT und Stammgästen in Erfahrung zu bringen. Die Ergebnisse liegen nun vor.

Selbst in schneereichen Wintern mit optimalen Witterungsverhältnissen, wie der letzten Saison, lassen sich die Bergbahnen Tschiertschen (BBT) nicht mehr rentabel betreiben. Jährliche Defizite von rund 400'000 Franken aufgrund einer zu geringen Anzahl Ersteintritte sind auch künftig zu erwarten. Zu diesem Schluss kommt die Hanser Consulting AG basierend auf einer umfassenden Prüfung der betriebswirtschaftlichen Lage der BBT und der Entwicklung der letzten Jahre. Demnach sind Einsparpotenziale bei der BBT weitgehend ausgeschöpft und die Ertragslage lässt sich nicht ohne Weiteres im nötigen Umfang steigern. Aufgrund dieser folgenreichen Erkenntnis wurde die Hanser Consulting damit beauftragt, Vorschläge zu präsentieren, wie die langfristige Zukunft aussehen könnte. Gleichzeitig war nach dem Abschluss der Wintersaison 2018/19 klar, dass die BBT aufgrund der Liquiditätslage nicht aus eigener Kraft in die kommende Saison wird starten können. Deshalb bestand ein weiterer Auftrag darin, alle möglichen Kurzfristmassnahmen zusammenzutragen, welche der BBT den Eintritt in die kommende Wintersaison ermöglichen und die nötige Zeit für weitere Schritte schaffen. Am Informationsanlass vom 28. Juni wurden diese kurz- und langfristigen Optionen der Öffentlichkeit präsentiert. Um die Meinung der betroffenen Bevölkerung abzuholen, wurde im Nachgang eine Befragung durchgeführt. Die wichtigsten Ergebnisse sind nachfolgend kurz zusammengefasst.

Die Zukunft des Skigebiets bewegt

An der Befragung nahmen 663 Personen teil. Die grosse Teilnahme zeugt von grossem Interesse der Bevölkerung an den Bergbahnen Tschiertschen. Das zeigte sich auch darin, dass ein Grossteil der Befragten die Bergbahnen stark nutzt: 51% der Befragten kaufen jeweils ein Saisonabo. 48% fahren 15 und mehr Tage Ski pro Saison. Und 59% der Befragten sind selber Aktionäre der BBT.

Tschiertschen ohne Skigebiet ist keine Option

Eine überwiegende Mehrheit von 96% der Befragten ist der Meinung, dass Tschiertschen ohne Skigebiet weniger attraktiv wäre. 42% sind sogar der Meinung, dass die Auswirkungen für Tschiertschen insgesamt katastrophal wären. Die Stilllegung der BBT wird denn auch deutlich abgelehnt: Sie ist für 90% der Befragten keine Option.

Machbarkeitsprüfung Pendelbahn von 89% gewünscht

Die Bevölkerung zeigt sich offen gegenüber den langfristigen Szenarien: Sowohl gegenüber einer Anbindung an Arosa mittels Pendelbahn wie auch dem Weiterbetrieb des Service-Public-Modells steht der Grossteil der Befragten offen gegenüber. Eine überwiegende Mehrheit von 89% wünscht, dass das Szenario Pendelbahn vertieft geprüft wird.

Kurz- und mittelfristige Massnahmen erfahren Zustimmung

Die Befragten sprechen sich auch gegenüber den kurzfristigen Massnahmen positiv aus, welche den unmittelbaren Weiterbetrieb der BBT sicherstellen sollen: Dem Verkauf des Berggasthauses Furgglis wird zugestimmt, leicht weniger deutlich auch die Alternative eines Darlehens der Gemeinde. Eine erneute Spendenaktion wird von allen abgelehnt, besonders aber von den Zweitwohnungsbesitzern, welche in der Vergangenheit einen Grossteil der Spenden geleistet hatten: Für 62% der Zweitwohner

kommt eine erneute Spendenaktion nicht mehr infrage. Mittelfristig stimmt eine Mehrheit der Bevölkerung auch einer Preiserhöhung bei der BBT, einer Erhöhung von Steuern und Taxen und Einsparungen beim Tourismusverein zu. Eher kritisch sieht die Bevölkerung hingegen eine Leistungsreduktion der BBT (Verzicht auf einzelne Skilifte, Reduktion der Betriebstage).

Viele offene Fragen

Natürlich sind zum jetzigen Zeitpunkt noch viele Fragen offen, was sich auch anhand von verschiedenen Kommentaren der Befragten zeigte. So wurde beispielsweise von verschiedenen Personen die Frage aufgeworfen, inwiefern Dorfgebiete, wie beispielsweise Clüs, Fupps oder Runcaspinas, weiterhin mittels Bergbahnen erschlossen bleiben, um im Winter zugänglich zu sein. Von anderen wurde angeregt, den Sessellift Waldstaffel auf jeden Fall weiter zu betreiben, notfalls auch im Service-Public-Modell. Zudem gibt es für die Bevölkerung noch Fragezeichen zu den Langfristszenarien Service-Public und Pendelbahn.

Nächste Schritte

Die Gemeinde Tschiertschen-Praden und die Bergahnen verstehen die Ergebnisse der Umfrage nun als Auftrag, um sich an die Arbeit zu machen. Die deutliche Ablehnung einer Stilllegung der BBT und – trotz offener Fragen - die Offenheit gegenüber den vorgeschlagenen Szenarien und Massnahmen zeigt, dass die Bevölkerung auf das Skigebiet vor der Haustüre nicht verzichten will und bereit ist Lösungen mitzutragen. Die hohe Zustimmung zur Machbarkeitsprüfung der Pendelbahn ist ein deutliches Zeichen, dass diese Option zumindest vertieft geprüft werden soll. Parallel werden auch das Service-Public-Modell sowie eine Kombination von beiden Modellen konkretisiert. Dabei sollen die offenen Fragen geklärt werden und die Anregungen der Bevölkerung einfliessen. Die Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gemeinde und der BBT wird nun verschiedene Schritte einleiten. In den kommenden Monaten wird die Gemeindeversammlung bereits über konkrete Anträge zur kurzfristigen Sicherung der BBT beschliessen müssen. Sobald weitere Abklärungen vorliegen, werden Erst- und Zweitwohner sowie interessierte Kreise erneut im Rahmen einer Informationsveranstaltung informiert.

Kontakte für Rückfragen:

Roderick Galantay, Gemeindepräsident Tschiertschen-Praden
+41 79 676 97 13

Martin Weilenmann, Verwaltungsratspräsident Bergbahnen Tschiertschen
+41 76 498 0258

Download vollständiger Bericht zur Bevölkerungsumfrage:

http://tschiertschen-praden.ch/zukunftsstrategie-bergbahnen-tschiertschen/

Tschiertschen BERGBAHNEN

GEMEINDE TSCHIERTSCHEN-PRADEN

Ergebnisse Bevölkerungsfrage auf einen Blick:

1

Vertretung der Interessengruppen
Die Umfrage wurde von 663 Teilnehmenden beantwortet. Davon sind 13% Einwohner, 48% Zweitwohner und 39% übrige Gäste.

2

Starke Nutzung der Bergbahnen
Die Befragen nutzen die BBT stark: 48% fahren 15 und mehr Tage pro Winter Ski. 51% haben ein Saisonabo.

3

Hohe Bedeutung des Skigebiets
96% der Befragten sind der Meinung, dass Tschiertschen ohne Skigebiet weniger attraktiv wäre. 42% sind sogar der Meinung, dass die Auswirkungen katastrophal wären.

4

Kurzfristige Massnahmen
Erneute Spendenaktionen zur Sicherung der BBT werden abgelehnt. Gegenüber dem Verkauf der Berggasthäuser an die Gemeinde sowie einem Darlehen der Gemeinde an die BBT ist man offen.

5

Einsparungen beim Tourismusverein
70% bevorzugen Einsparungen beim TVTP versus einer Erhöhung von Steuern und Taxen.

6

Mittelfristige Massnahmen
Am deutlichsten werden Einsparungen beim Tourismusverein, Preiserhöhungen bei der BBT sowie eine Defizitgarantie über den Gemeindehaushalt gutgeheissen. Auf die weitere Finanzierung zu verzichten, wird abgelehnt.

7

Langfristige Szenarien
Die Stilllegung wird von 90% abgelehnt. Dem Weiterbetrieb im Service Public Modell sowie der Pendelbahn nach Arosa (mit und ohne Rückführungspiste) steht man offen gegenüber.

8

Vertiefte Abklärungen Pendelbahn
89% der Befragten wünscht eine vertiefte Abklärung der Option Pendelbahn. Dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen Erst- und Zweitwohner oder den Altersgruppen.